

### Drittes Kapitel.

Kapstadt. — Tommy und der Löwe. — Ein unpassendes Wort. — Der Cylkon. —  
Sanft Elmsfeuer. — Vier Mann verloren.

Der Aufenthalt des „Pacific“ im Hafen von Kapstadt dauerte nur wenige Tage; man nahm Wasser und frischen Proviant an Bord und Herr Sebald folgte einer Einladung des Kapitäns an Land, um die Sehenswürdigkeiten des Ortes kennen zu lernen. Seine beiden Söhne Wilhelm und Tommy begleiteten ihn.

Tommy hatte der Mutter versprochen, recht artig zu sein; dies Versprechen wurde ihm jedesmal abgenommen und jedesmal vergaß er daselbe, sobald er sich ohne Aufsicht wußte.

Man besuchte zuerst einen Herrn, mit dem Kapitän Osborn bekannt war; hier gab es Limonade zu trinken, denn der Tag war sehr warm. Darauf wurde der Vorschlag gemacht, den Garten der Kompanie zu besuchen und die daselbst befindlichen wilden Tiere zu besichtigen; das hörten die Knaben gern, besonders Tommy, der vor Freude in die Hände klatschte.

„Der Garten der Kompanie, ist das nicht ein seltsamer Name?“ sagte Wilhelm zum Vater.

„Dieser Name stammt noch aus der Zeit, wo die Kapkolonie in den Händen der Holländer war,“ antwortete dieser. „Der Garten wurde von der holländisch-ostindischen Kompagnie angelegt und diente anfänglich nur botanischen Zwecken; die Engländer aber haben gleichzeitig einen zoologischen Garten aus ihm gemacht.“

„Was für Tiere giebt es dort zu sehen?“ fragte Tommy.

„Löwen, mein Junge,“ antwortete der Schiffer. „Eine Menge Löwen, beisammen in einem Käfig.“

„Ei! Löwen sehe ich gerne!“ rief der Kleine.

„Du darfst aber nicht zu nahe heran gehen, hörst du?“

„Nein, das thu' ich nicht,“ versicherte Tommy.

Man befand sich noch gar nicht lange im Garten, da rannte er davon, um möglichst schnell zu den Löwen zu kommen; Kapitän Osborn aber erwischte ihn wieder und nahm ihn fest an die Hand.

Nachdem man allerlei seltsame Tiere betrachtet hatte, kam man